**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 26

Artikel: Zwei Aufklärungen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-576996

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf 7,829,000 Fr. auf. Das Gifenblech von weniger als 3 mm Dicte liefert uns zu mehr als 50 % Deutsch= land, mahrend der Reft in der hauptfache von der Tichechoflowatei, Belgien, Bolen, Defterreich und Frantreich gedeckt wird. Eisenblech von 3 bis auf 10 mm Dice und darüber beziehen wir vor allem aus Frank. reich, der Tschechoslowaket und Deutschland. In weitem

Abstand folgt endlich als Lieferant Belgien.
6. Wellbleche. Diefes Produkt von nicht allgu großer Bedeutung führt die Schweiz nicht aus. Die Ginfuhr hat fich seit dem 1. Halbjahr 1929 nur unwesentlich verandert und beträgt 439,000 Fr. Belgien bedt hier 60 % unferes Bedarfes. Der Reft entfällt auf Groß.

britannien, Frankreich und Deutschland. 7. Stahlblech. Auch hier gibt es nur eine schweizerische Einfuhr, die in der gleichen Berichtszeit des Borjahres die bedeutende Summe von 8,442,000 Fr. ausmachte. Innert Jahresfrift hat fich nun die Ginfugr. summe auf 9,424,000 Fr. gehoben, b. h. um rund 12%. Die geringste Bedeutung hat das rohe Stahlblech zur Wertzeugfabrikation, auf bessen Bezugsländer hier daher nicht weiter eingetreten werden foll. Das gewöhnliche robe Stahlblech taufen wir größtenteils in Frankreich, Deutschland und Belgien. Die größte Verwendung findet das verzinnte, verbleite ober verzintte Stahlblech. Sier halten sich unsere Bezüge von Deutschland und England ungefähr die Baage. Mit kleineren Anteilen find an unserer Einfuhr beteiligt Belgien, Tschechoflowakei, Frank. reich und Polen.

8. Gifenbahnschienen und -Schwellen. Der schweizerische Export in diesen Brodukten ift ganz unbedentend und es soll hier nicht näher darauf eingetreten werden. Wir ftellen wiederum ein ftartes Zunehmen der Einfuhr fest, nämlich von 3,140,000 auf 4,677,000 Fr. In der gegenwärtigen Berichtszeit. Bon Bedeutung find por allem die Schienen und Schwellen von 15 kg und darüber pro Laufmeter. Hier deckt Frankreich faft unsern gesamten Ronfum, mahrend Deutschland erft in 2. und Belaten in 3. Linte kommt. Diejenigen von weniger als 15 kg pro Laufmeter, nicht gelocht und nicht gebogen, beziehen wir ebenfalls sozusagen ausschließlich aus Frantreich. Bei ben Schlenen und Schwellen von weniger als 15 kg pro Laufmeter, gelocht ober gebogen, sehen wir wiederum die gleiche Reihenfolge Frankreich, Deutschland,

9. Röhren. Die Ausfuhr ift auf diesem Gebiete äußerft gering, fie beträgt nämlich wertmäßig nur Fr. 45,000 gegen Fr. 50,000 in der entsprechenden Beriode bes Vorjahres. Gewichtsmäßig ift merkwürdigerweise eine Zunahme unserer Ausfuhr von 19 auf 30 t festzustellen. Der Import ging von 7,257,000 auf 6,594,000 Fr. zurud. Die forrespondierenden Gewichtsmengen bewegten sich von 16,688 t auf 14,204 t hinunter. Bei den Röhren von weniger als 40 cm Lichtweite steht Frankreich an der Spige unserer Bezugsländer. Es folgen dann mit verschiedenen Anteilen Deutschland und Belgien. Von kleinerer Bedeutung sind die übrigen Röhren und die Flanschen zu Röhren. Hier ift bagegen Deutschland faft unser ausschließlicher Lieferant.

10. Röhrenverbindungsftucte. Der Export sank von 5,103,000 Fr. im 1. Halbjahr 1929 auf Fr. 4,264,000 in der gegenwärtigen Berichtszeit. Die 3mporte bewegten sich nur unwesentlich von 1,276,000 auf 1,241,000 im 1. Gemefter 1930. Wichtig find hier besonders die roben Röhrenverbindungsftucke. Wir führen dieselben hauptfächlich nach Großbritannten aus, bem fich in febr weitem Abstand Frankreich, Gud-Afrita, Argentinien anschließen. Unsere Bezugsländer in diesem Artitel find Deutschland und mit einem fehr kleinen Unteil auch Schweden. Bei ben verzinften, verzinnten ober

verlupferten Röhrenverbindungsftuden ift unfere Ausfuhr ziemlich bedeutungslos. Bei der Ginfuhr verweisen wir nur auf die faft vollftandige Ausschließlichkeit unferer Bezüge aus Deutschland.

Aus bem porftehenden Artifel geht gur Genüge ber vor, daß mit Ausnahme der Portlandzementinduftile (wo, wie icon erwähnt, gang spezielle Berhältniffe por liegen) sämtliche Industriezweige der Bauftoffproduktion in ihren Exportsummen ftarte Einbußen erlitten haben Da nun aber die Bauftoffgewerbe teine spezifische Export. induftrie find, werden fie die Konjunkturschwankungen, Boll. erhöhungen usw. auch nicht so intenstv zu spüren bekommen, wie andere Industrien unseres Landes. Hingegen ist zu bedenken, daß jede Wirtschaftskrifts lähmend auf den Initiatiogeist des Einzelnen einwirkt. Die Folge dieses geringeren Wagemuts, dieses kleineren Unterneh mungsgeiftes wird aber fein, daß ber Einzelne, anftatt mit feinem Gelde feine Fabrifraumlichkeiten zu et weitern, anftatt neue Betriebe zu grunden, anftatt ein Haus zu bauen, es lieber irgendwo ficher und gefahrlos anzulegen beftrebt ift. Go wird das Baugewerbe aller Voraussicht nach nicht direkt, aber in direkt von ber kommenden Rrifis betroffen werden. Im Laufe bet Beiten haben wir nun je und je feben konnen, daß mie Belle und Bellental Krifis und Hochjunktur fich ablösen, und so wollen wir hoffen, daß auch diese Depression bald ihr Ende gefunden haben wird.

## Zwei Aufklärungen.

(Rorrespondenz.)

Betrifft: "Reue Bauftoffe. I. Infulite".

Es hieß darin: "Eine 2,5 cm starke Platte aus diesem Bauftoff soll dasselbe Folationsvermögen bestigen wie 6 cm Holz, 28 cm Bacftein oder 53 cm Beton. Nimmt man fich die Muhe, eine Umrechnung vorzunehmen, fo findet man, daß Insulte ungefähr dieselbe Barmelell zahl beanspruchen kann wie Roßhaar, Filz, geprest Strohfasern und Haarwolle und eher noch etwas gt ftiger dafteht als Stoffe wie Kork und Torfmull". G Rortplattenfabrikant beschwert sich nun hierüber und so aus, daß feine "Frigorit-Platten" schon bei 20 mm Did basselbe Folationsvermögen besitzen wie 6 cm Bolg n und eine Wärmeleitzahl von 0,034 cal. m. fib. aufwellen Es liegt mir fern, die Richtigkeit feiner Zahlenangabe zu bestreiten. 3ch möchte daher nur feftstellen, daß ich von Kork im allgemeinen und nicht von Frigorit-Kork fteinplatten im besonderen gesprochen habe. Die Warme leitzahl von Korkplatten varifert bekanntlich je nach Raum gewicht, Art des Bindemittels und Temperatur bei ber Untersuchung sehr ftark. In den "Mitteilungen aus dem Forschungsheim für Barmeschut in München" (Beft 5) wird sie durchschnittlich mit 0.04-0,05 angegeben und das ausgezeichnete Buch "Betzung und Lüftung" von Rechnagel & Göring nennt dafür nur einen Mittelwert von 0,045 cal. m. ftb. Die Differenz der beiden Barme leitzahlen von "Frigorit" und Korkplatten mittlerer Qualitat scheint also sehr bedeutend zu sein. Es liegt somit burd aus im Bereiche der Möglichkeit, daß ein neuer Bauftoff beffer isolieren kann als Korkplatten im allgemeinen und dabei augleich doch schlechter als die besonderen Frigorit platten. Wenn fich daneben noch bedeutende Preisunter schlede bemerkbar machen, so ift das hier nicht von Belang; beim Art und Beise ber Berwendung von Rot einerseits und Insulite anderseits decken fich feineswegs miteinander. Korkplatten werden meift als innere 360 lierungsplatten angewendet und bleiben felten fichibat, mahrend Insultte meift ohne Berpat gelaffen wird. 34

nerweise hier auf die gegenwärtige reiche Verwendung bes neuen Bauftoffes in Balle 4 ber "Boba" in Bafel.

Betrifft: "Neue Zweige der Holzverarbeitung".

In diesem Artikel mar von "Lignoftone" die Rede, einem neuen hollandischen Produkt, das nichts anderes ift, als fehr ftark gepreßtes und chemisch bearbeitetes Buchenholz, das fich infolge feiner außerordentlichen Somere, Barte und Feftigfeit auszeichnet und besonbers ur Anfertigung von Turgriffen, Bebichugen, Schlager, Baspellatten und Spezialwertzeugen für die Runftseide-Industrie reiche Verwendung findet. Es wird mit der Reit hauptfächlich dem teuren weftindischen Bockholz, das bei uns zu allerlet Dreharbeiten, Riemenscheiben, Adlenlager, Preswalzen, Regeltugeln 2c. dient, zu einem icarfen Konkurrenten auswachsen, da es nicht nur eine größere Harte, sondern auch eine größere Elastizität als jenes ausweisen kann. Punkto Zähigkeit und Spaltfeftigtett foll Lignoftone fogar unfere Rornelfirsche über: ireffen, deren Holz von Uhrmachern und Maschinen-bauern gesucht ift, die es zu ihren Käderwerken der Banduhren, zu Radkämmen, Pressen, Walzen und Weberichiffchen verarbeiten. In gleicher Eigenschaft fteht es auch hinter bem schweren und gaben, weißen ameritanischen Persimmonholz nicht zurück. Da einige Lefer blefes Blattes fich für Lignoftone naber intereffteren, fet die Fabrik, die sich mit deffen Herstellung befaßt, hier genannt: N. V. Maatschappij "Ago", Lignoftone-Fabrit, Ter-Apel (Holland).

## Uerbandswesen.

Schweizerifder Berband gur Forderung des Wohnungswesens und der Wohnungsreform. (Korrefp). gahlreich find die Delegierten dieses Verbandes aus dem unzen Schweizerlande der Einladung zur Jahreshauptkkfammlung, die am 6./7. September in Bafel statt-kfunden hat, gefolgt. Die Boba, mehr noch die nach neuzeitlichen Richtlinien gebaute und als Ausstellungs: bijett dienende Wohntolonie Eglifee verfehlten ihre wer-bende Wirkung nicht. über 200 Delegierte füllten ben blauen Muftermeffesaal bei Eröffnung ber Bollversamm: lung durch herrn Dr. Peter aus Zürich, dem unermüdlichen Verbandspräsidenten. Das schweizerische Rolls. wirtschaftsbepartement, die Regierung von Baselstadt, die Länder Deutschland, Polen und Ofterreich waren durch Abordnungen vertreten. Die geschäftlichen Traktanden fanden eine rasche Erledigung. Anlaß zur Diskussion gab der bem Berbande vom Bundesrat seinerzeit zur Verfügung gestellte Kredit von Fr. 200,000, der ben gemeinnütigen Baugenoffenschaften als rückahlbarer Bautredit zur Berlugung geftellt werden kann. Ein aus der Mitte ber Persams gestellt betein tuntrag, den Bundesrat zu ersuchen, diesen Kredit auf Fr. 500,000 zu erhöhen, um den auf vollständig gemeinnütziger Basis Bauenden etwas besser beistehen zu können, fand einständige Annahme.

Nach der Besichtigung der Hallenausstellung fanden ich die Teilnehmer im roten Muftermessesaal zusammen dur Anhörung eines formschönen Vortrages von Herrn Stadtbaudirektor Dr. Gut aus München über altes und neues Bauen. An Hand von Lichtbildern zeigte Berr Dr. Gut, wie an den großen Industrieorten die Menschen noch vor wenig Jahren in eng zusammengebauten, Luft und Licht entbehrenden Häuserblocks zu wohnen gezwungen waren, und wie man heute nun im Bereich diefer In. bustriezentren gewaltige Ein, und Mehrfamiltenhaus, Kolonten baut, einfach eingerichtet, aber alle Räume tichtig dimensioniert und durchflutet von Luft und Licht. Auf die Volksgesundheit werde bieses neue Bauen nicht ohne wohltätigen Ginfluß bleiben.

Am Sonntag zeigten die Basler den Teilnehmern ihre zahlreichen und schönen Wohntolonien auf einer Autorundfahrt. Herr Dr. Jäggi erklärte im Freidorf bei Muttenz zum Schlusse die nach seinen Leitsätzen erftellte Wohnkolonie des A. C. B., eine wirklich febens.

werte Mteteranlage von Einfamiltenhäufern.

über die neue Wohnkolonie Eglisee waren die Meinungen sehr geteilt. Ganz allgemein wurde an den zu klein dimenstonterten Raumen Anstoß genommen. Man ift ohne Zweifel da und dort weit über das äußerste gegangen, es geht nicht an, die Leute in fo kleine Raume einzupferchen. Das Einfamilienhaus wirbt in dieser Ausführung teine Freunde. Es dürfte bei einigen Typen beim "Berfuch" fein Berbleiben haben. — Die nachfte Berbandsversammlung findet in Bern ftatt.

Schweiz. Berband für Berufsberatung und Lehrlingsfürforge. (Mitget.) Der eben in ber Auguftnummer der Berbandszeitschrift erschienene Jahresbericht 1929/30 läßt erneut das Wachstum des Verbandes erkennen. Die Bahl der Mitglieder ift auf 492 geftiegen. Der Großteil besteht aus Kollektivmitgliedern. In der Gruppe Berufsverbande hat fich neu dem Verbande angeschloffen der Schweiz. Bauernverband. Um ihm ein Bertretungsrecht im Borftande einzuräumen, hat der Vorftand beschloffen, der Generalversammlung in Sitten eine Statutenrevision im Sinne ber Erhöhung ber Bahl der Mitglieder vorzuschlagen. Die Tätigkeit des Berbandes ftand in der Berichtsperiode im Beichen ber Landwirtschaft. Die ordentliche Generalversammlung in Brunnen und die außerordentliche in Bern, befaßten fich mit dem Thema Gebirgshilfe und deren Auswirkung auf die Probleme der Berufsberatung und Berufsbil. bung. Es murde unter dem Prafidium von Dr. Bufer, Einstedeln eine Studienkommission eingesett, welche die besonderen Aufgaben der Berufsberatung im Gebirge abzuklaren und zu fordern hat. Der Berband ift nunmehr in der parlamentarischen Rommission jur Forde. rung der Intereffen der Gebirgsbevolkerung vertreten.

Die Schweis. Berufsberaterkonferenz, eine Unterorganisation bes Berbandes, befaßte fich mit den besonderen Fragen ber Berufsberatung auf bem Lande, insbesondere mit der Frage der Berufsmahl der bauer: lichen Jugend. Die Aussprache mit Bertretern bes Schweiz. Bauernverbandes förderte bedeutungsvolle Tatfachen zu Tage. Die Landwirtschaft benötigt der Silfetrafte, benen fie aber nur fcwer Aufftiegsmöglichkeiten zu bieten vermag.

Biele Bauernföhne und Töchter tommen fehr veripatet oder überhaupt nicht mehr zur Berufsmahl. Bon geradezu ausschlaggebender Bedeutung ift die Bauerinnen: frage. Der Ginfluß der Hauswirtschaft, also ber Frauenarbeit auf die Arbeitsfreude des Einzelnen und das Ge: deihen irgendeines Gewerbes lagt die Aufgabe der Berufswahl und Berufsbildung der Mädchen als eine Frage erscheinen, deren Bedeutung gar nicht überschätzt werden tann. Leiber fehlt in nicht wenigen Rantonen noch bie Ginficht für ben Wert ber Berufsberatung für



# Kugellagereinba

Maschinenrevisionen Demontage, Speditionen Montage jeder Art Maschinen

S. Müller-Meier, Zürich

Zypressenstr. 66 - Telephon 5